

# **Strukturierter Qualitätsbericht nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V**

entsprechend der Vereinbarung über Inhalt und Umfang eines strukturierten Qualitätsberichts für nach  
§ 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser



**Berichtsjahr 2004**

**Basisteil**

**A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

**A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses**

Kreiskrankenhaus Schrobenhausen

---

Högenauer Weg 5

---

86529 Schrobenhausen

---

info@kkh-sob.de

---

www.kkh-sob.de

---

**A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?**

260911854

---

**A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?**

Kreiskrankenhaus Schrobenhausen GmbH

Högenauer Weg 5, 86529 Schrobenhausen

---

**A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?**

ja  nein

**A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V**

170 Betten

---

**A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:**

Stationäre Patienten: 5.555

Teilstationäre Patienten: 5.552\*

Ambulante Patienten: 8.722

\* teilstationär durchgeführte Dialysen

**A- 1.7 A Fachabteilungen**

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)	Poliklinik/ Ambulanz ja (j) / nein(n)
0100	Innere Medizin	82	2.506	HA	j
1600	Unfallchirurgie	34	1.197	HA	j
1500	Viszeralchirurgie	23	494	HA	j
2400	Frauenheilkunde/ Geburtshilfe	18	943	BA	n
2200	Urologie	13	417	BA	n
0400	Hämodialyse	4	971*	HA	n

\* stationär durchgeführte Dialysen

**A-1.7 B Top-50 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr**

Rang	Anzahl	DRG	Bezeichnung
1	315	I18	Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm
2	286	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht ab 2500 g
3	169	O60	Normale Entbindung ohne Komplikationen (= vaginale Entbindung)
4	139	I04	Ersatz des Kniegelenkes oder operative Wiedervereinigung abgerissener Körperteile (Replantation)
5	122	E62	Komplexe Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane
6	120	F43	Eindringende Untersuchung (z. B. Herzkatheter) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen
7	118	O01	Kaiserschnitt-Entbindung
8	112	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufschwäche
9	110	F72	Zunehmende Herzenge (=Instabile Angina pectoris)
10	99	F67	Bluthochdruck
11	93	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit / Ohnmacht
12	91	G48	Dickdarmspiegelung
13	90	I13	Operation an Oberarm, Schien-, Wadenbein und Sprunggelenk
14	87	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane
15	83	I03	Operation am Hüftgelenk, Revision oder Ersatz des Hüftgelenkes
16	82	G47	Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane
17	77	F71	Herzrhythmusstörungen
18	74	I30	Aufwändige Operation am Kniegelenk (= Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)
19	71	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und Platten, jedoch nicht an Hüfte und Oberschenkel
20	69	B70	Schlaganfall
21	69	O64	Vorzeitige Wehen, die nicht zur Geburt führen

Rang	Anzahl	DRG	Bezeichnung
22	67	F60	Herz-Kreislaufkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung
23	65	N04	Gebärmutterentfernung , jedoch nicht wegen Krebserkrankung
24	64	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme
25	60	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug
26	58	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (= chronisch-obstruktiv)
27	56	G66	Bauchschmerzen oder Entzündung der Lymphknoten des Dünndarmgekröses
28	56	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata
29	55	G09	Leisten- und Schenkelhernien
30	55	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter
31	54	G07	Blinddarmentfernung
32	51	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterungen)
33	49	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und Oberschenkel (z. B. geschlossenen Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)
34	44	T60	Generalisierte Blutvergiftung
35	43	B69	Kurzzeitige Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)
36	43	G02	Große Operation am Dünn- und/oder Dickdarm
37	41	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße
38	38	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten
39	37	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich
40	37	H08	Laparoskopische Gallenblasenentfernung
41	37	I27	Operation am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen, sowie an Schleimbeuteln)
42	36	B76	Anfälle
43	36	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)
44	36	L63	Infektionen der Harnorgane
45	36	M04	Operationen am Hoden
46	33	L41	Spiegelung von Harnblase und/oder Harnleiter ohne schwere Begleiterkrankungen
47	32	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane
48	32	H42	Sonstige Behandlung von Bauchspeicheldrüse und/oder Gallenwege mittels einer Spiegelung (=ERCP)
49	32	N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen
50	32	Q61	Krankheiten der roten Blutkörperchen (v. a. Blutarmut)

A-1.8 **Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?**

Versorgungsschwerpunkte nach Krankenhausplan:

Versorgungsstufe II, Grund- und Regelversorgung in den Fachabteilungen  
Chirurgie, Innere Medizin, Geburtshilfe, Gynäkologie, Urologie und  
Hämodialyse

Weitere Leistungsangebote, siehe auch Punkt B-1:

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen  
Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

ja  nein

A-1.9 **Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?**

Möglichkeiten ambulanter Operationen nach § 115b SGB V

Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

A-2.0 **Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?**

Unfallchirurgie

## A-2.1 Apparative Ausstattung und weitere therapeutische Möglichkeiten

### A-2.1.1 Apparative Ausstattung

	Verfügbarkeit 24 h sichergestellt
13 moderne Dialysegeräte	Ja
4 moderne Narkosegeräte	Ja
Computertomographie (CT), Teleradiologie	Ja
Computernavigation Endoprothetik	Ja
Herzkatheterlabor <sup>1</sup>	Ja
Videoarthroskopiesystem	Ja
Videolaparoskopiesystem	Ja
Elektroenzephalogramm (EEG)	Ja
Mobiles Röntgengerät	Ja
2 chirurgische Bildverstärker	Ja
Stationäre Röntgenanlage	Ja
Digitale und gepulste Durchleuchtungseinheit	Ja
Lungenfunktionsmessplatz	Ja
3 Beatmungsgeräte	Ja
4 Telemetrieüberwachungsplätze	Ja
Videoendoskopie	Ja
Doppler- und Duplexsonografiegeräte	Ja
Abdomensonografiegerät	Ja
Echokardiografiegerät	Ja
Stressechokardiografieplatz	Ja
Blutdrucklangzeitmesssystem	Ja
Digitale Langzeit-EKG-Systeme	Ja
TEE	Ja
Argonbeamer	Ja
Diverse Gerät für die gastroenterologische Funktionsdiagnostik	Ja
CTG-Geräte mit Telemetrie	Ja

<sup>1</sup> Kooperation mit der Ilmtalklinik, Pfaffenhofen

Weitere medizinische Geräte siehe auch Teil B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen.

### A-2.1.2 Weitere therapeutische Möglichkeiten

- Physiotherapie
- Dialyse
- Ergotherapie
- Schmerztherapie
- Eigenblutspende
- Thrombolyse
- Diätberatung
- Mütter- und Stillberatung
- Rückbildungsgymnastik
- Nierensteinzertrümmerung<sup>2</sup>

<sup>2</sup> Kooperation mit dem Klinikum Großhadern, München

**B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

B-1.1 **Name der Fachabteilung:** Innere Medizin

B-1.2 **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

**Bereich Gastroenterologie**

Diagnostische Endoskopie:

- Oesophago-Gastro-Duodenoskopie (Spiegelung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm)
- Koloskopie (Spiegelung des gesamten Dickdarmes und des unteren Dünndarmes)
- Proktoskopie (Spiegelung des Enddarmes)
- Chromoendoskopie (endoskopische Untersuchung der Schleimhäute unter Anwendung spezieller Färbeverfahren)
- Endoskopisch-retrograde Cholangio-Pankreatikographie (ERCP, Darstellung der Gallenwege und des Bauchspeicheldrüsenganges mittels endoskopischer Kontrastmittel-Füllung)

Therapeutische Endoskopie:

- Endoskopische Blutstillungsverfahren (Adrenalin-Injektion, Fibrinklebung, Haemoclip-Applikation, Argonplasma-Koagulation)
- Endoskopische Therapie von Krampfadern in der Speiseröhre (Varizenligatur)
- Polypektomie (endoskopische Abtragung von Polypen mit der Schlinge und Hochfrequenzstrom)
- Endoskopische Mukosaresektion (Abtragung größerer Schleimhauttumoren)
- Bougierungstherapie und Ballondilatation (Dehnungsbehandlung von Engstellen in der Speiseröhre, der Gallenwege und des Enddarmes)
- Implantation von Stents in die Speiseröhre sowie in den Gallengang und Bauchspeicheldrüsengang
- Endoskopische Papillotomie und Entfernung von Gallengangssteinen
- Einsetzen von Ernährungssonden in Magen und Dünndarm (PEG und PEJ)
- Proktologische Haemorrhoidenligatur mittels Gummibändern

Diagnostische und therapeutische Sonographie:

- Transabdominelle Sonographie (Ultraschalluntersuchungen der Bauchorgane und des Darmes)
- Schilddrüsenultraschall
- Doppler- und Farbduplexsonographie von Bauchgefäßen, peripheren Arterien und Venen
- Sonographisch gesteuerte Feinnadelpunktion der Leber und anderer Organe des Bauchraumes
- Sonographisch gezielte Einlage von Drainagen

Gastroenterologische Funktionsdiagnostik:

- 24 Std.-Langzeit-pH-Metrie (Säuremessung) von Speiseröhre und Magen
- Manometrie (Druck und Motilitätsmessung) von Speiseröhre und Magen
- H<sub>2</sub>-Atemteste für Milchzucker- und Fruktoseunverträglichkeit

**Bereich Hämodialyse**

- Gesamte nephrologische Diagnostik inklusive Nierenbiopsie (Gewebeentnahme aus der Niere)
- Alle Arten von Hämodialyse (klassische Hämodialyse, Online Hämodiafiltration, Hämofiltration)
- Bei schwer erkrankten Patienten besteht jederzeit die Möglichkeit einer Dialyse auf der Intensivstation
- Dialysen täglich von Montag bis Samstag in drei Schichten mit 24stündiger Rufbereitschaft

**Bereich Kardiologie**

- Ruhe-EKG
- Spätpotential-EKG
- Langzeit-EKG
- Hyperventilation-EKG
- Cold-pressure-EKG
- Schrittmacherimplantation
- Herzkatheteruntersuchungen
- Lungenfunktionsuntersuchung
- Bodyplethysmografie

B-1.3

**Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

**Gastroenterologie**

- Endoskopisch Diagnostik des oberen und unteren Gastrointestinaltraktes
- Vorsorge-Koloskopie
- Sonographische Diagnostik der Bauchorgane und der Schilddrüse
- Entfernung von Gewebeproben und Polypen aus dem Magen-Darmtrakt
- Spezielle therapeutische Maßnahmen bei Engstellen, zur Steinentfernung aus dem Gallengang, zur Tumortherapie mittels Stentimplantation und Argon-Beamer-Behandlung
- Gastroenterologische Rundumversorgung

### Kardiologie

- Kontrastmittelechokardiografie
- Anamotischer M-Mode
- Farbige Geschwindigkeitsanalyse der Herzbewegung
- Stress-Echokardiografie
- Transösophageale und transgastrale Echokardiografie mittels multiplaner Sonde
- Telemetrische Überwachungseinheit

### Hämodialyse

- Engmaschige Zusammenarbeit mit den Transplantationszentren in München, Augsburg, Ulm und Regensburg
- Optimale kardiologische Versorgung vor Ort durch am Haus tätigen Herzspezialisten
- Ca. 6.500 Dialysen pro Jahr

#### B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Gastroenterologische Spezialsprechstunde
- Hepatologische Sprechstunde
- Behandlung der chronischen Virushepatitis B und C
- Behandlung chronisch-entzündlicher Darmerkrankungen
- Kardiologische Sprechstunde
- Behandlung von Schlaganfällen

#### B-1.5 Top 20 DRG Innere Medizin

Rang	Anzahl	DRG	Bezeichnung
1	122	E62	Komplexe Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane
2	120	F43	Eindringende Untersuchung (z. B. Herzkatheter) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen
3	112	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufschwäche
4	109	F72	Zunehmende Herzenge (=Instabile Angina pectoris)
5	99	F67	Bluthochdruck
6	93	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit / Ohnmacht
7	91	G48	Dickdarmspiegelung
8	87	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane
9	82	G47	Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane
10	77	F71	Herzrhythmusstörungen
11	69	B70	Schlaganfall
12	67	F60	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung
13	60	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug
14	58	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (= chronisch-obstruktiv)
15	44	T60	Generalisierte Blutvergiftung

Rang	Anzahl	DRG	Bezeichnung
16	43	B69	Kurzzeitige Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)
17	41	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße
18	38	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten
19	37	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich
20	36	B76	Anfälle

**B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Inneren Medizin**

Rang	Anzahl	ICD-10	in umgangssprachlicher Klarschrift
1	200	I20	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (= Angina pectoris)
2	120	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
3	115	I50	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz)
4	90	R55	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit / Ohnmacht
5	86	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
6	76	I21	Akuter Herzinfarkt
7	66	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (= Vorhofflattern und Vorhofflimmern)
8	61	K92	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
9	59	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
10	55	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand

**B-1.7 Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Inneren Medizin**

Rang	Anzahl	OPS-301	in umgangssprachlicher Klarschrift
1	971	8-854	Blutwäsche (Hämodialyse)
2	605	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
3	270	1-650	Diagnostische Dickdarmspiegelung
4	195	3-200	Native Computertomographie des Schädels
5	144	1-275	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) mit Verschieben des Katheters über die Pulsadern
6	135	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstraktes, der Gallengänge und/oder Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung
7	107	8-831	Zentrale Venenkatheter
8	93	8-800	Bluttransfusion
9	75	3-225	Computertomografie des Bauchraumes mit Kontrastmittel
10	75	8-718	Maschinelle Beatmung

B-1.1 **Name der Fachabteilung:** Unfallchirurgie

B-1.2 **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

Es werden alle gängigen konservativen und operativen Verfahren der Knochenbruchbehandlung mit Ausnahme von Operationen an der Wirbelsäule und am Schädel durchgeführt, außerdem Versorgung von Brustkorb- und Bauchverletzungen, Handverletzungen und Fußchirurgie, Arthroskopien (Gelenkspiegelungen) und Operationen bei Gelenkschäden und Bandverletzungen, Wiederherstellungschirurgie mit Umstellungsosteotomien und Einbau von Kunstgelenken (Endoprothetik) an Hüft- und Kniegelenk, sowie Frakturprothesen an Schulter- und Ellbogengelenk.

B-1.3 **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

Folgende Behandlungen werden schwerpunktmäßig durchgeführt:

- Diagnostik bei Unfällen, Unfallfolgen und orthopädischen Erkrankungen (konventionelle Röntgendiagnostik, Sonographie und Computertomographie)
- Konservative und operative Frakturbehandlung unter Verwendung modernster Implantate in konventioneller und minimalinvasiver Technik
- Endoprothetik an Hüft- und Kniegelenk mit neuesten Implantaten führender Hersteller incl. Computer-Navigation, in speziellen Fällen auch Fraktur-Prothesen an Schulter- und Ellbogengelenk
- Wiederherstellungschirurgie mit Umstellungsosteotomien an Hüft- und Kniegelenk bei Frakturfolgen und bei angeborenen Fehlstellungen
- Versorgung von frischen und alten Gelenkverletzungen, insbesondere arthroskopische Eingriffe am Kniegelenk mit Ersatzoperationen am vorderen und hinteren Kreuzband, arthroskopische Meniskus-Nahttechniken, Knorpeltransplantationen am Knie- und Sprunggelenk, stabilisierende und entlastende Schultergelenkeingriffe
- Handchirurgie mit Sehnen-Operationen, Gefäß-Nerven-Nähte in mikrochirurgischer Technik (OP-Mikroskop), Operationen bei Karpaltunnelsyndrom und Dupuytren, komplexe Wiederherstellungsoperationen bei Sattelgelenkarthrose und Kahnbein-Pseudarthrose
- Fußchirurgie mit Korrektur angeborener und erworbener Fehlstellungen mit unterschiedlichen OP-Techniken, Umstellungsosteotomien, Arthrodese (Versteifungs-Operation) am Sprunggelenk
- Konservative Behandlung von Abnutzungserscheinungen am Stütz- und Bewegungsapparat, auch an der Wirbelsäule.

**B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

Der unfallchirurgischen Abteilung angegliedert ist die Physiotherapie-Abteilung mit 4 Physiotherapeuten. Es werden klassische Krankengymnastik, PFN-Technik, Massagen, Kälte- und Wärme-Therapie, manuelle Lymphdrainage und medizinisches Aufbautraining mit Geräten angeboten.

Wir führen jährlich eine Fortbildungsveranstaltung für Physiotherapeuten über ein ausgewähltes Thema mit eigenen und auswärtigen Referenten sowie Anleitung zu praktischen Übungen durch. Der Teilnehmerkreis ist überregional.

Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

**B-1.5 Top 20 DRG Unfallchirurgie**

Rang	Anzahl	DRG	Bezeichnung
1	315	I18	Sonstige Operation an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm
2	139	I04	Ersatz des Kniegelenkes oder operative Wiedervereinigung abgerissener Körperteile (Replantation)
3	90	I13	Operation an Oberarm, Schien-, Wadenbein und Sprunggelenk
4	83	I03	Operation am Hüftgelenk, Ersatz des Hüftgelenkes
5	74	I30	Aufwändige Operation am Kniegelenk (= Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)
6	71	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und Platten, jedoch nicht an Hüfte und Oberschenkel
7	51	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterungen)
8	49	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und Oberschenkel (z. B. geschlossenen Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)
9	37	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. b. an Gelenkbändern und Sehnen, sowie an Schleimbeuteln)
10	27	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust
11	17	I20	Operation am Fuß
12	15	I01	Beidseitige oder mehrere größere Operationen an Hüft- oder Kniegelenken oder den Röhrenknochen der Beine
13	15	I75	Schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein oder Sprunggelenk
14	13	I32	Aufwändige Operation an Handgelenk und/oder Hand
15	12	I31	Aufwändige Operation an Ellenbogengelenk
16	12	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)
17	11	I69	Knochen- und Gelenkkrankheiten (z. B. Polyarthrit, Hüft- oder Kniearthrose)
18	12	I73	Nachbehandlung bei Krankheiten des Bindegewebes
19	11	X60	Verletzungen
20	10	I21	Operation zur Entfernung von Schrauben und Platten am Hüftgelenk und/oder Oberschenkel

B-1.6

**Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen Unfallchirurgie**

Rang	Anzahl	ICD-10	in umgangssprachlicher Klarschrift
1	315	M17	Chronischer Kniegelenkverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
2	119	S83	Gelenksverschiebung, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes
3	105	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v. a. Meniskusschäden)
4	90	S82	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
5	67	S72	Oberschenkelbruch
6	61	M16	Chronischer Hüftgelenkverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
7	52	S06	Verletzung innerhalb des Schädels
8	48	T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
9	40	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter und des Oberarmes
10	33	S52	Knochenbruch des Unterarmes

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7

**Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Unfallchirurgie**

Rang	Anzahl	OPS-301	in umgangssprachlicher Klarschrift
1	558	5-812	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
2	140	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
3	136	5-822	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk
4	101	5-810	Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Arthroskop
5	86	5-820	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk
6	77	5-790	Geschlossene Reposition eines Knochenbruches mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z. B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur)
7	70	5-813	Operation am Kapselbandapparat des Kniegelenkes mittels Arthroskop
8	60	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z. B. durch Naht)
9	47	5-786	Operative Vereinigung von Knochenfragmenten durch Anbringen von Knochenstabilisierungsmaterial (z. B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur) innerhalb und außerhalb des Knochens
10	41	5-794	Offene Reposition (=Operation) eines mehrteiligen Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z. B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur)

B-1.1 **Name der Fachabteilung:** Allgemein- und Viszeralchirurgie

B-1.2 **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

- Regel- und Grundversorgung der Allgemeinchirurgie
- Behandlung von gut- und bösartigen Veränderungen des gesamten Verdauungstrakts; insbesondere sind – wegen der Häufigkeit – Erkrankungen des Dickdarms zu nennen.
- Gallenblasen- und Gallenwegschirurgie; bevorzugt laparoskopische Eingriffe („Schlüssellochchirurgie“)
- Hernienchirurgie, d.h. Operation von Leisten-, Nabel- und Bauchwandbrüchen im Kindes- und Erwachsenenalter
- Schilddrüsenchirurgie bei gutartigen und auch bösartigen Schilddrüsenerkrankungen
- operative Behandlung von Krampfadern (Varizen) der unteren Extremitäten

B-1.3 **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

- Implantation von Herzschrittmachern in Zusammenarbeit mit der kardiologischen Abteilung des Hauses
- Eingriffe bei arteriellen Akutverschlüssen
- Gefäßrekonstruktionen (in ausgewählten Fällen)
- Neuanlage und Revisionen von Dialyse-Shunts
- Implantation von venösen Kathetersystemen (z.B. für Chemotherapie)

B-1.4 **Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

B-1.5 **Top 20 DRG Viszeralchirurgie**

Rang	Anzahl	DRG	Bezeichnung
1	55	G09	Operation von Leisten- und Schenkelhernien
2	54	G07	Blinddarmentfernung
3	43	G02	Große Operation am Dünn- und/oder Dickdarm
4	38	G66	Bauchschmerzen oder Entzündung der Lymphknoten des Dünndarmgekröses
5	37	H08	Laparoskopische Gallenblasenentfernung
6	24	H07	Offen chirurgische Gallenblasenentfernung
7	28	G11	Sonstige Operationen am Anus
8	18	G08	Eingriffe bei Bauchwandhernien, Nabelhernien und anderen Hernien
9	13	F20	Unterbinden und Entfernen von Venen (z. b. Krampfadern)
10	13	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Schilddrüsenzungengang; jedoch nicht bei Krebs

Rang	Anzahl	DRG	Bezeichnung
11	12	G65	Passagehindernis im Verdauungstrakt (z. B. Darmverschluss, Verwachsungen, Gallensteinverschluss)
12	12	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut und/oder weiblichen Brust
13	11	F13	Amputation an Händen, Armen oder Zehen aufgrund einer Durchblutungsstörung
14	11	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)
15	10	J09	Operation einer angeborenen Hautfalte am Kreuzbein oder in der Umgebung des Afters
16	9	L09	Sonstige Behandlungen bei Krankheiten der Harnorgane
17	8	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen und Beinen
18	7	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane
19	5	G01	Teilentfernung des Enddarms
20	5	H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse

**B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen Viszeralchirurgie**

Rang	Anzahl	ICD-10	in umgangssprachlicher Klarschrift
1	62	K80	Gallensteinleiden
2	57	K40	Leistenbruch
3	44	R10	Bauch- und Beckenschmerzen
4	42	K35	Akute Blinddarmentzündung
5	21	I70	Arterienverkalkung (v. a. an den Beinen)
6	21	C18	Dickdarmkrebs
7	21	K56	Darmverschluss
8	14	I83	Krampfadern an den Beinen
9	12	E04	Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse
10	10	L05	Haare enthaltende blinde, äußere Fistel in der Kreuz-Steißbeinregion

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

**B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Viszeralchirurgie**

Rang	Anzahl	OPS-301	in umgangssprachlicher Klarschrift
1	70	5-511	Gallenblasenentfernung
2	57	5-530	Verschluss von Leistenbrüchen
3	43	5-470	Blindarmentfernung
4	47	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers und/oder Defibrillators
5	38	5-572	Anlegen einer künstlichen Blasenfistel
6	33	5-469	Sonstige Operation am Darm (z. B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)
7	29	5-455	Teilweise operative Entfernung des Dickdarmes
8	29	5-865	Amputation des Fußes oder Absetzen des Fußes im Gelenk
9	19	5-894	Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
10	17	5-392	Anlegen einer Gefäßverbindung zwischen Pulsader und Vene

**B-1.1 Name der Fachabteilung:** Gynäkologie und Geburtshilfe

**B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

- Familienfreundliche Geburtshilfe
- Diagnostik und Behandlung bei Komplikationen in der Schwangerschaft
- Bauch- und Gebärmutter Spiegelungen
- Gesamtes Spektrum gynäkologischer Operationen
- Brustchirurgie (Gewebeentnahmen, Brustoperationen)
- Operative Versorgung Gynäkologischer Notfälle rund um die Uhr

**B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

- Gebärmutter Spiegelungen zur Entfernung von Polypen oder Schleimhaut
- Operationen im Zusammenhang mit Fehlgeburten oder Blutungsstörungen
- Bauch Spiegelungen, z. B. zur Zystenentfernung, Sterilisation oder bei unklaren Unterbauchbeschwerden
- Gebärmutterentfernungen, durch die Scheide, evtl. durch Bauch Spiegelung oder durch Bauchschnitt
- Senkungs- und Harninkontinenzoperationen, z. B. die moderne Schlingenoperation (TVT)
- Operationen bei Krebsoperationen an den weiblichen Geschlechtsorganen
- Operationen im Zusammenhang mit einer Schwangerschaft z. B. Cerclage

**B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

- Professionelle Unterstützung und Fürsorge durch die ständig erreichbare Hebammengemeinschaft
- Angebot von Familienzimmern
- Homöopathie, Akupunktur und Aromatherapie bei Schwangerschaftsbeschwerden und in der Geburtsvorbereitung
- Geburtsvorbereitung für Frauen und Paare
- Möglichkeit der Wassergeburt
- Wochenbettbetreuung und Hausbesuche durch die Hebammengemeinschaft
- Stillhilfe und Stillberatung
- Rückbildungsgymnastik
- Babymassage

**B-1.5 Top 20 DRG der Gynäkologie/Geburtshilfe**

Rang	Anzahl	DRG	Bezeichnung
1	286	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht ab 2500 g
2	169	O60	Normale Entbindung ohne Komplikationen
3	118	O01	Kaiserschnitt-Entbindung
4	69	O64	Vorzeitige Wehen, die nicht zur Geburt führen
5	65	N04	Gebärmutterentfernung , jedoch nicht wegen Krebserkrankung
6	64	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme
7	27	N10	Gebärmutter Spiegelung oder untersuchende Ausschabung; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung
8	23	O62	Drohende Fehlgeburt
9	13	N07	Sonstige Operation an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs
10	13	N02	Gebärmutter- oder/und Eileiteroperation bei Krebs der Eierstöcke oder Eileiter
11	12	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung und Ausschabung, Saugausschabung oder Gebärmuttereröffnung
12	10	N09	Sonstige Operation an Scheide, Gebärmutterhals und/oder Schamlippen
13	9	N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen
14	7	J07	Kleine Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung
15	6	N08	Kleine Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen
16	5	O02	Entbindung auf normalem Weg mit Operation (z. B. Ausschabung)
17	5	N05	Entfernung der Eierstöcke oder Operation an den Eileitern; jedoch nicht wegen Krebs
18	5	J13	Kleine Operation an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung
19	5	N13	Große Operation an Scheide, Gebärmutterhals und/oder Schamlippen
20	4	P66	Versorgung eines Neugeborenen zwischen 2000g und 2500g Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung

**B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Gynäkologie/Geburtshilfe**

Rang	Anzahl	ICD-10	in umgangssprachlicher Klarschrift
1	296	Z38	Neugeborene
2	82	O82	Kaiserschnitt-Entbindung
3	80	O80	Spontangeburt
4	60	O47	Wehen, die nicht zur Geburt führen
5	60	D25	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (=Myom)
6	59	O70	Dammriss unter der Geburt
7	26	O34	Betreuung der Mutter wegen festgestellter oder vermuteter Normabweichung (Anomalie) der Beckenorgane
8	23	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft
9	22	N81	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z. B. der Gebärmutter) durch die Scheidenöffnung
10	13	N95	Störungen in den Wechseljahren

**B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Gynäkologie/Geburtshilfe**

Rang	Anzahl	OPS-301	in umgangssprachlicher Klarschrift
1	146	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
2	118	5-749	Kaiserschnitt
3	73	5-758	Naht von Dammriss nach Geburt
4	71	5-683	Entfernung von Gebärmutter
5	51	5-690	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter
6	51	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung und Naht
7	50	1-672	Spiegelung der Gebärmutter
8	44	1-661	Spiegelung der Harnröhre und Harnblase
9	37	1-694	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe
10	29	5-651	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe der Eierstöcke

B-1.1 **Name der Fachabteilung:** Urologie

B-1.2 **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

Die Urologie befasst sich mit der Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen der Nieren, Harnleiter und Harnblase, Prostata, Harnröhre sowie des männlichen Genitales.

B-1.3 **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

- Radikaloperationen bei Prostatakarzinom
- Harninkontinenzoperationen mit TVT-Methode
- Radikaloperationen bei Nieren- und Nebennierentumoren
- Endoskopische Blasentumoroperationen
- Entfernung von Prostataadenomen (offen chirurgisch oder endoskopisch)
- Nierenbeckenplastik zur Beseitigung einer Harnleiter-Abgangsenge
- Endoskopische Harnsteinentfernung
- Harnsteinzertrümmerung
- Genital- und Leistenoperationen bei Kindern
- Genitalchirurgie beim Mann (Vorhautoperationen, Hydrozelen, Spermatozelen, Varikozelen)
- Operative Versorgung urologischer Notfälle rund um die Uhr

B-1.4 **Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

Nierensteinzertrümmerung mittels extracorporaler Stoßwellenlithotripsie in Zusammenarbeit mit dem Münchner Klinikum Großhadern

B-1.5 **Top 20 DRG Urologie**

Rang	Anzahl	DRG	Bezeichnung
1	56	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata
2	55	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter
3	36	M04	Operationen am Hoden
4	33	L41	Spiegelung von Harnblase und/oder Harnleiter ohne schwere Begleiterkrankungen
5	30	M02	Entfernung der Prostata oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre
6	29	M01	Große Eingriffe an den Beckenorganen beim Mann
7	23	N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen
8	21	L65	Beschwerden und Symptome der Harnorgane
9	17	L63	Infektionen der Harnorgane
10	14	L08	Eingriffe an der Harnröhre
11	11	M61	Gutartige Vergrößerung der Prostata
12	9	M60	Krebserkrankung der männlichen Geschlechtsorgane

Rang	Anzahl	DRG	Bezeichnung
13	9	M62	Infektionen / Entzündungen der männlichen Geschlechtsorgane
14	8	L62	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Harnorgane
15	7	L03	Operation an Nieren, Harnleitern und/oder große Operation an der Harnblase bei Krebs
16	7	M03	Operation am Penis
17	6	M05	Beschneidung, Teilentfernung der männlichen Vorhaut
18	6	M40	Spiegelung von Harnblase und/oder Harnleiter bei Krankheiten der männlichen Geschlechtsorgane ohne schwere Begleiterkrankungen
19	4	L43	Aufwändige Harnleiterspigelung
20	4	L06	Kleine Operation an der Harnblase

#### B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Urologie

Rang	Anzahl	ICD-10	in umgangssprachlicher Klarschrift
1	80	N20	Nieren- und Harnleitersteine
2	69	N40	Prostatavergrößerung
3	48	C67	Harnblasenkrebs
4	28	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z. B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)
5	25	C61	Prostatakrebs
6	23	R33	Harnverhaltung
7	16	N43	Operation am Hoden
8	14	N35	Verengung der Harnröhre
9	13	N13	Erkrankung mit Harnverhaltung
10	11	N45	Hoden- und Nebenhodenentzündung

\*Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

#### B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Urologie

Rang	Anzahl	OPS-301	In umgangssprachlicher Klarschrift
1	114	1-661	Spiegelung von Harnblase und/oder Harnleiter
2	48	8-137	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Harnleiterschiene
3	46	5-573	Operationen durch die Harnröhre an der Blase
4	44	5-601	Entnahme von Prostatagewebe mittels einer Operation durch die Harnröhre
5	25	5-585	Einschneiden von erkranktem Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
6	24	5-572	Operation an der Harnblase
7	24	5-593	Zügeloperation durch die weibliche Scheide
8	23	5-636	Operation am Samenleiter
9	18	8-132	Kontinuierliche Blasenspülung
10	16	5-603	Entnahme von Prostatagewebe

**B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

**B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl):**

661

**B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl)**

**Unfallchirurgie**

Rang	Fälle	EBM	in umgangssprachlicher Klarschrift
1	102	2447	Operation am Gelenk mittels Arthroskopie
2	51	2445	Diagnostische Gelenkspiegelung
3	15	2340	Stabilisierung eines Knochenbruchs
4	9	2361	Entfernung v. Stellschrauben
5	8	2275	Operation von Hand- oder Fußwurzel

Gesamtzahl: 221

**Viszeralchirurgie**

	Fälle	EBM	in umgangssprachlicher Klarschrift
1	19	2870	Sonstige Operationen an Blutgefäßen
2	12	2620	Operation eines Leistenbruchs
3	4	2154	Abszesseröffnung/Excision Karbunkel
4	2	2104	Lymphknotenentfernung
5	2	2860	Krampfaderoperation

Gesamtzahl: 42

**Urologie**

	Fälle	EBM	in umgangssprachlicher Klarschrift
1	81	1716	Eingriffe an der Harnröhre (Schlitzung)
2	29	1730	Eingriffe am Penis
3	27	1741	Beschneidung, Teilentfernung der männlichen Vorhaut
4	26	1713	Blasenspiegelung
5	9	1759	Operation am Hoden (Varikozele)

Gesamtzahl: 221

### Gynäkologie/Geburtshilfe

	Fälle	EBM	in umgangssprachlicher Klarschrift
1	84	1041	Gebärmutter Spiegelung und Ausschabung
2	31	1111	Diagnostische Bauchspiegelung
3	24	1104	Ausschabung der Gebärmutter
4	10	1150	Sterilisation mittels Bauchspiegelung
5	7	2110	Gewebeentnahme der weiblichen Brust

Gesamtzahl: 177

### B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

#### Hals-Nasen Ohren

	Fälle	EBM	in umgangssprachlicher Klarschrift
1	71	1565	Eröffnung des Trommelfells
2	70	1485	Rachenmandelentfernung
3	6	1425	Nasenbeinreposition

Es werden nur 3 Eingriffsarten erbracht. Für die niedergelassene Praxis am Ort wird die gesamte Infrastruktur der operativen Abteilung nach Bedarf zur Verfügung gestellt.

B-2.4 **Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)**

	Abteilung	Beschäftigte	Ärzte in Weiterbildung	Ärzte mit Fachweiterbildung	Ärzte mit WB-Befugnis
0100	Innere Medizin	12,75	8,75	4	1
1500	Viszeralchirurgie	5,5	2,5	2	1
1600	Unfallchirurgie	5,5	3,5	2	1
3700	Anästhesie	3,0		4	
	<b>Gesamt</b>	<b>26,75</b>	<b>14,75</b>	<b>12</b>	<b>3</b>

B-2.5 **Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)**

	Abteilung	Beschäftigte	examinierte Krankenschwestern/-pfleger	mit Fachweiterbildung	KPH/WoPfl
0100	Innere Medizin	22,3	17,6	0	4,7
1600	Unfallchirurgie	14,9	12,3	0	2,6
1500	Viszeralchirurgie	9,5	7,4	0	2,1
2400	Gyn./Geb.Hilfe	7,9	5,9	0	2,0
2200	Urologie	4,7	4,2	0	0,5
0400	Dialyse	8,4	8,4	2,9	0
3700	Interdisziplinäre Intensiv	12,5	12,5	9	0
3700	OP	9,4	9,4	3,3	0
3700	Anästhesie	5,5	5,5	1,8	0
3700	Zentrale Aufnahme	6,0	6,0	0,7	0
	<b>Gesamt</b>	<b>101,1</b>	<b>76,7</b>	<b>17,7</b>	<b>11,9</b>

**C Qualitätssicherung**

## C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappen-chirurgie		X		X		
2	Cholezystektomie	X		X		100 %	100 %
3	Gynäkologische Operationen	X		X		99 %	94,65 %
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	X		X		100 %	95,48 %
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	X		X		100 %	100 %
6	Herzschrittmacher-Revision	X		X		100 %	74,03 %
7	Herztransplantation		X		X		
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	X		X		100 %	95,85 %
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		100 %	92,39 %
10	Karotis-Rekonstruktion		X		X		
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	X		X		100 %	98,59 %
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		100 %	97,38 %
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-chirurgie		X		X		
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	X		X		100 %	99,96 %
15	Koronarchirurgie		X				
16	Mammachirurgie	X		X		100 %	91,68 %

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
17	Geburtshilfe	X		X		100 %	99,31 %
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	X		X		100 %	
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	X		X		100 %	98,44 %

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease – Management – Programmen (DMP)

Teilnahme:  nein  ja

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

nicht zutreffend

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

nicht zutreffend

## Systemteil

### D Qualitätspolitik

Nachdem im Basisteil die Leistungen, die in unserem Haus erbracht worden sind, ausführlich dargestellt wurden, möchten wir im Systemteil erläutern, wie und mit welchen Mitteln wir diese Leistungen erbringen und wie wir sicherstellen, dass dies auch qualitativ hochwertig geschieht.

Unter Qualität verstehen wir in Anlehnung DIN ISO 9004 die „Gesamtheit von Eigenschaften und Merkmalen eines Produkts oder einer Dienstleistung, die sich auf deren Eignung zur Erfüllung festgelegter oder vorausgesetzter Erfordernisse beziehen“. Mit dieser Definition wird die Erfüllung von Qualitätsanforderungen mit der Erfüllung von Solleigenschaften der Behandlung gleichgesetzt.

Der Gesetzgeber hat mit § 137 Sozialgesetzbuch, Fünftes Buch (SGB V) die Krankenhäuser verpflichtet, ein internes Qualitätsmanagement einzuführen und sich an qualitätssichernden Maßnahmen zu beteiligen.

Dieser Verpflichtung sind wir umfassend nachgekommen. Das Kreiskrankenhaus Schrobenhausen hat ein umfassendes internes Qualitätsmanagementsystem aufgebaut. Innerhalb dieses Systems wurden Handlungsgrundsätze definiert und strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik festgelegt. Diese Ziele werden den sich verändernden Rahmenbedingungen ständig angepasst und weiterentwickelt.

Der Gesetzgeber möchte mit der Einführung von Qualitätsmanagementsystemen in Krankenhäusern erreichen, dass

- die Qualität von Dienstleistungen, Arbeitsabläufen und Organisationsstrukturen aktiv beherrscht wird
- die Qualität von Dienstleistungen, Arbeitsabläufen und Organisationsstrukturen ständig verbessert wird
- die Anforderungen unserer Kunden erfüllt werden (dabei sehen wir Patientinnen und Patienten, Angehörige und Besucher, Einweisende Ärzte, Krankenkassen und sonstige Vertragspartner als Kunden an)
- die Prozesse auch für Außenstehende transparent werden
- Fehler rechtzeitig erkannt und vermieden werden
- Kosten reduziert werden

Ziel unseres internen Qualitätsmanagement ist es also, bei knapper werdenden finanziellen Mitteln die vorhandene Qualität der medizinischen und pflegerischen Leistungen für die Patienten zu sichern und zu optimieren. Damit erfüllen wir die Vorgaben des Gesetzgebers.

Um diese Ziele umsetzen zu können, wurden

- die Verpflichtung der Krankenhausleitung zur Erfüllung der Qualitätsanforderungen und zur Umsetzung des QM-Systems verbindlich geregelt
- Planungs- und Managementaufgaben festgelegt
- Verantwortlichkeiten und Befugnisse klar geregelt
- Arbeitsabläufe, Prozesse und ihre Schnittstellen dargestellt und wenn nötig neu definiert
- der Einsatz von Personal, Finanzmitteln und anderen Ressourcen geregelt.

Das Kreiskrankenhaus Schrobenhausen befindet sich in einem ländlich strukturierten Raum zwischen Ingolstadt, Augsburg und München. Die Stadt Schrobenhausen hat ca. 16.000 Einwohner und liegt am südlichen Rand des Landkreises Neuburg-Schrobenhausen. Der Landkreis Neuburg-Schrobenhausen ist Alleingesellschafter der Kreiskrankenhaus Schrobenhausen GmbH.

Hauptziel unserer Bemühungen ist es, das Leistungsangebot des Krankenhauses Schrobenhausen auszubauen und möglichst attraktiv zu gestalten. Die durch die Verweildauerreduzierung entstehenden freien Kapazitäten werden effektiv und wirtschaftlich genutzt. Neben dem Ausbau der akutstationären Versorgung werden im Bereich der Pflege zusätzliche Geschäftsbereiche erschlossen, sukzessive ausgebaut und das Leistungsangebot erweitert.

Wir werden das Kreiskrankenhaus Schrobenhausen mittelfristig zu einem Gesundheits- und Sozialzentrum ausbauen. Daher werden die Bemühungen um die ambulante Versorgung vom Patienten verstärkt. Der Ausbau ambulanter Operationen, die Angliederung von Arztpraxen an den Krankenhausbetrieb sind weitere Ziele, die verfolgt werden.

All diese Bemühungen dienen letztendlich der Erhaltung und Sicherung des Kreiskrankenhauses Schrobenhausen und stellen eine optimale stationäre medizinische Versorgung der Bevölkerung sicher.

Die wichtigsten Qualitätsziele ergeben sich aus unserem Leitbild und sind zusammengefasst in der Optimierung von Patienten-, Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit. Dieses Leitbild bildet die Grundlage unserer Arbeit:

### **Der Patient ist stets Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns.**

- Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kreiskrankenhauses Schrobenhausen steht der Patient im Mittelpunkt ihrer Bemühungen.
- Beim ersten Patientenkontakt wollen wir durch ein professionelles Hilfsangebot in freundlicher Atmosphäre eine tragfähige Vertrauensbasis herstellen.
- Wir wollen dem Patienten während seines Aufenthalts das Gefühl von Geborgenheit in einem familiären Rahmen vermitteln.
- Die Gefühle und die Intimsphäre unseres Patienten sind uns wichtig: Wir wollen sie ernst nehmen und schützen.
- Offenheit prägt unser Verhältnis zum Patienten und seinen Angehörigen.
- Medizinische Notwendigkeiten wollen wir leicht verständlich erklären.

- Wir wollen den Patienten anregen und unterstützen, im Rahmen seiner Möglichkeiten aktiv an der Genesung mitzuarbeiten.
- Der individuelle Wunsch des Patienten wird von uns nach Möglichkeit berücksichtigt.
- Wir wollen nach den Prinzipien der christlichen Nächstenliebe und Ethik handeln. Den individuellen Glauben des Patienten respektieren wir.

**Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Sicherstellung unseres Versorgungsauftrages.**

- Die optimale medizinische Versorgung der Bevölkerung von Schrobenhausen und des Umlandes ist unser Ziel.
- Wir legen Wert auf einen unkomplizierten und persönlichen Kontakt zu den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen.
- Eine umsichtige Zukunftsplanung, die Förderung von Innovationen und wirtschaftliche Transparenz sollen die Zukunft unseres Hauses sichern.
- Durch gute Öffentlichkeitsarbeit und externe Fortbildungsveranstaltungen wollen wir zum positiven Erscheinungsbild nach außen beitragen.
- Anregungen und Kritik von Patienten und Mitarbeitern werden konsequent für Verbesserungen genutzt.
- Wir wollen durch Beachtung ökologischer Gesichtspunkte unseren Beitrag zur Entlastung der Umwelt leisten.
- Wir wollen unserer Verantwortung für den Patienten und seinem uns entgegengebrachten Vertrauen jederzeit gerecht werden.

**Wichtig sind uns der Ausbau unserer Fachkompetenz und der Qualifikationen.**

- Ein hoher medizinischer Standard wird nach schulmedizinischen Prinzipien und aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen kontinuierlich weiterentwickelt.
- Alternativen zur Schulmedizin stehen wir offen gegenüber.
- Die Krankenpflege auf fachlich hohem Niveau - verbunden mit menschlicher Zuwendung - ständig zu verbessern, ist unser Bestreben.
- Unsere Mitarbeiter sind das Fundament unseres Hauses: Die Fort- und Weiterbildung aller Mitarbeiter nimmt deshalb einen hohen Stellenwert ein.
- Die enge und reibungslose Zusammenarbeit zwischen den medizinischen Fachbereichen sowie der Verwaltung spart Zeit und Ressourcen.
- Qualitätssicherung und -verbesserung werden durch Standards und Dokumentation regelmäßig überprüft und gemeinsam weiterentwickelt.

### **Der Umgang miteinander prägt das Arbeitsumfeld.**

- Unsere Ziele können wir nur in einer angenehmen Arbeitsatmosphäre und mit zufriedenen Mitarbeitern erreichen. Deshalb wünschen wir uns ein gutes und kollegiales Betriebsklima, das gekennzeichnet ist durch gegenseitige Wertschätzung und einen höflichen und freundlichen Umgangston.
- Ein gemeinsames Miteinander, eine starke innerbetriebliche Vertrauensbasis und eine umfassende gegenseitige Information bilden die Grundlage dafür.
- Mit einer guten Kooperation aller Fachgruppen und konstruktiven, vorurteilsfreien Problemlösungen schaffen wir die notwendigen Voraussetzungen für die Weiterentwicklung im Haus.
- Durch einen demokratischen und kooperativen Führungsstil erreichen wir eine hohe Motivation und Integration aller Mitarbeiter und eine hohe Identifikation mit den Zielen unseres Hauses.

Ein Maßnahmenkatalog beschreibt einzelne Aktivitäten, die auf der operativen Ebene die Erfüllung der strategischen Ziele gewährleisten.

Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog:

- Einrichtung von Räumen für das Gesundheitsamt am Krankenhaus
- Einrichtung von Praxisräumen für niedergelassene Ärzte
- Durchführung von weiteren Umfragen
- Führungsseminare für Mitarbeiter
- Weiterer Ausbau eines gemeinsamen Einkaufs im Klinikverbund

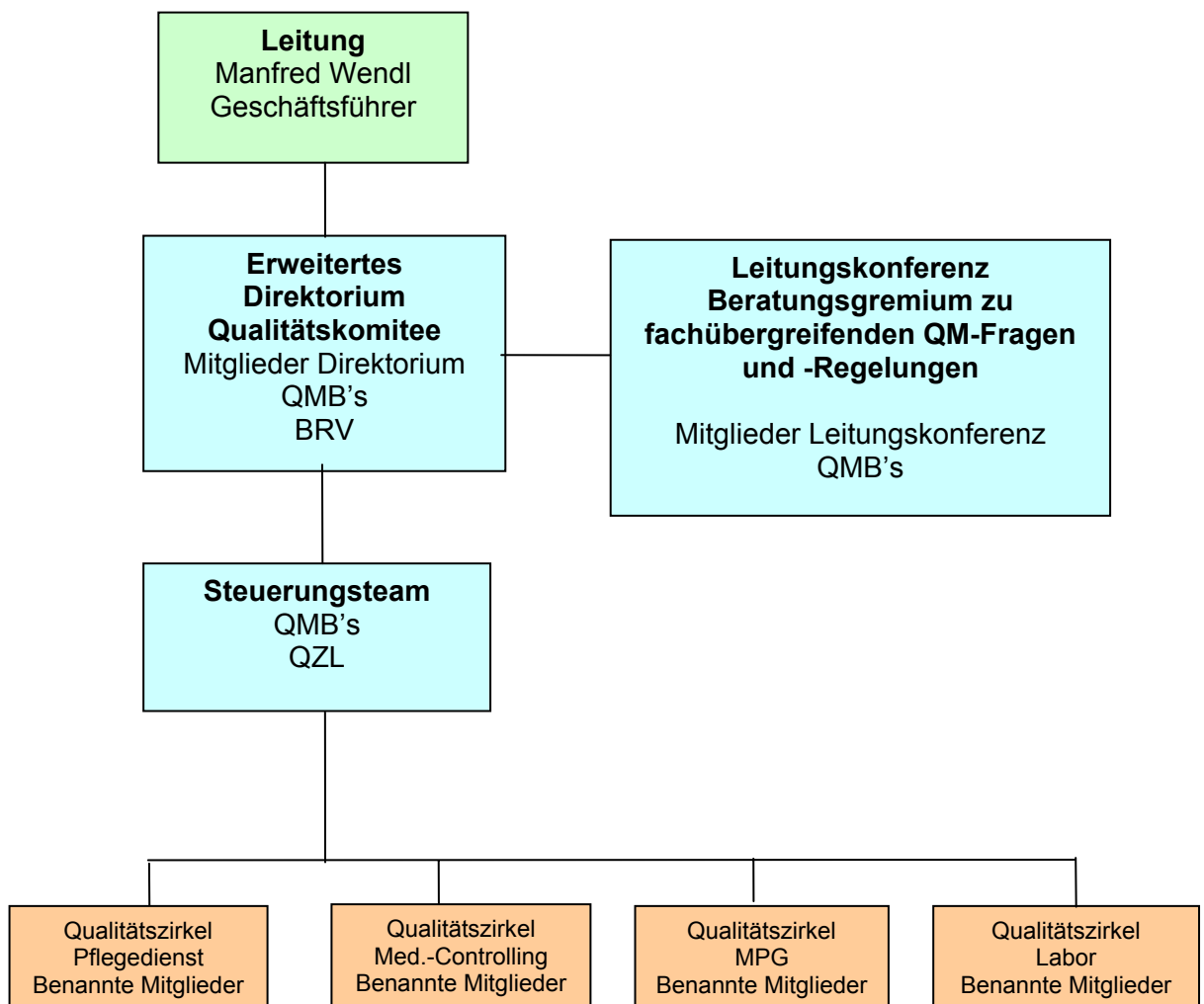
**E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung**

**E-1 Der Aufbau des einrichtungswenigen Qualitätsmanagement**

Ein wichtiges Ziel des Qualitätsmanagements ist die Beschreibung der Prozesse im Krankenhaus (Verantwortlichkeiten, Arbeitsabläufe und Schnittstellen zwischen den verschiedenen Bereichen/Berufsgruppen). Die Beschreibung dient der Analyse von Schwachstellen im Krankenhausbetrieb und der kontinuierlichen Verbesserung von Arbeitsabläufen. Die Zusammenarbeit soll im Interesse der Patienten durch die Einrichtung von Arbeitsgruppen (Qualitätszirkeln) verbessert werden. Ein weiteres Ziel ist die Erhöhung der Transparenz des Leistungs-Kosten-Verhältnisses, um wirtschaftlicher arbeiten zu können.

Unser Krankenhaus begann im Sommer 2002 mit dem Aufbau eines internen Qualitätsmanagementsystems. Zu diesem Zweck wurden die Stellen von Qualitätsmanagementbeauftragten geschaffen, die den Aufbau des Qualitätsmanagements initiiert, begleitet und koordiniert haben. Das QM-Zertifikat konnte Anfang März 2004 durch die Fa. EQ Zert überreicht werden.

**Struktur unseres QM-Systems**



und weitere Qualitätszirkel nach Bedarf.

Die Qualitätsplanung erfolgt jährlich durch die Mitglieder des Qualitätskomitees. Das Ergebnis der Umsetzung geplanter Maßnahmen wird durch die QMB's im Rahmen von halbjährlich stattfindenden Informationsveranstaltungen reflektiert und an die Mitarbeiter weitergegeben. Erforderliche Korrekturmaßnahmen werden eingeleitet.

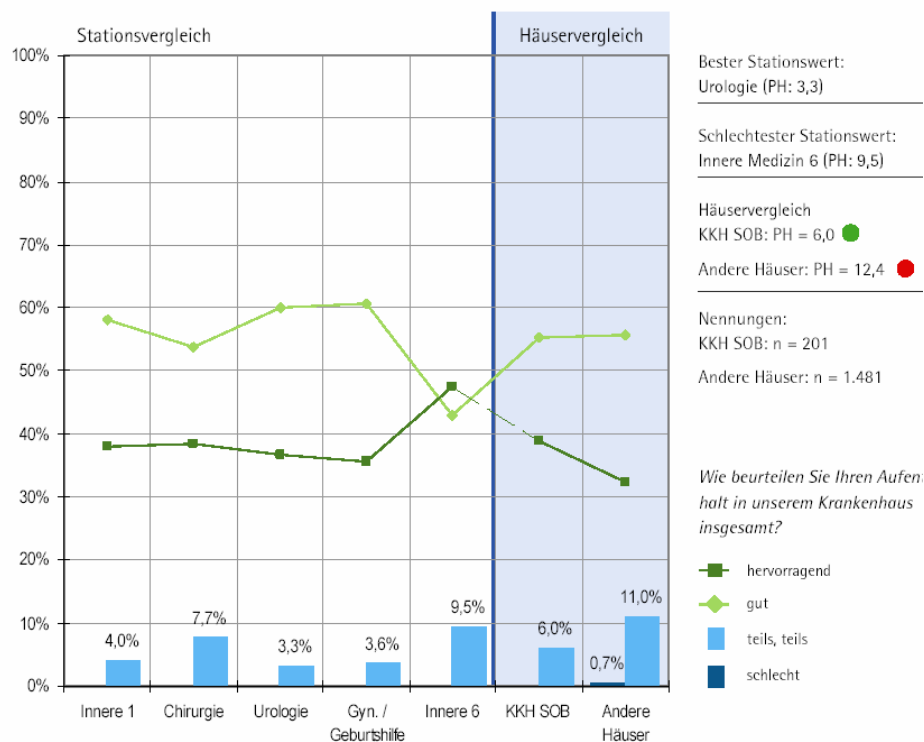
Die Führung des Hauses hat die Notwendigkeit und den Nutzen von Patienten-, Mitarbeiter- sowie Einweiserbefragungen erkannt.

Daher wurde 2004 erneut eine Patientenbefragung durchgeführt. Um valide und verwertbare Ergebnisse zu erzielen wurde diese Befragung im Zeitraum Mai 2004 bis Oktober 2004 durch ein externes Beratungsunternehmen durchgeführt. Jedem stationären Patienten des Hauses wurde bei seiner Entlassung ein umfangreicher Fragebogen (mit einem Antwortkuvert) durch das Pflegepersonal ausgehändigt. Der Patient hatte so die Möglichkeit, die Beurteilung zu Hause in gewohnter Umgebung auszufüllen.

Schwerpunkte der Befragung waren:

- Freundlichkeit
- Wartezeiten
- Betreuung durch den Pflegedienst
- Betreuung durch den ärztlichen Dienst
- Betreuung durch die Funktionsbereiche
- Ausstattung
- Service

Die Auswertung der Patientenbefragung für das gesamte Krankenhaus fiel insgesamt sehr gut aus (siehe Diagramm). Dies kann durch Vergleichszahlen anderer Krankenhäuser belegt werden:

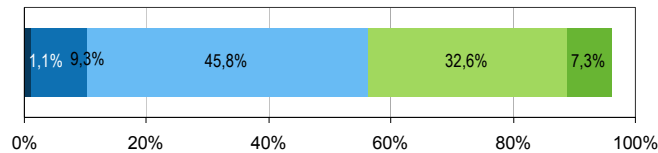


Auch die Mitarbeiterbefragung wurde sehr detailliert durchgeführt und die Ergebnisse zusammenfassend in einer größeren Veranstaltung allen Mitarbeitern präsentiert. Die

umfassende Darstellung der Ergebnisse wurde von den Mitarbeitern positiv aufgenommen. Einzelne Themenkomplexe wurden direkt durch die Geschäftsführung aufgegriffen und in den Maßnahmenkatalog 2005 aufgenommen.

Ein Auszug aus der Mitarbeiterbefragungsauswertung:

Das Betriebsklima in unserem Krankenhaus ist insgesamt sehr gut



Legende:

völlig falsch  eher falsch  teils/teils  eher richtig  Stimmt genau 

Bei der Umsetzung unseres Leitbildes legen wir besonderen Wert auf die Meinung unserer Kunden. Hierzu wurde ein umfassendes Beschwerdemanagement implementiert.

Im Kreiskrankenhaus Schrobenhausen existieren im Umgang mit Beschwerden folgende Grundsätze:

- Den Patienten und Angehörigen interessieren seine Probleme - nicht unsere!
- Kundenmeinungen sind oft subjektiv, verallgemeinernd und manchmal ungerechtfertigt; Trotzdem ist dies eine Bewertung der Leistungen des Kreiskrankenhauses Schrobenhausen, die an Dritte weitergegeben wird und die weitere Inanspruchnahme unserer Leistungen beeinflussen kann.
- Wir können zu unseren Patienten und deren Angehörige nur dann Zugang finden, wenn wir ihnen zuhören und ihre Anliegen ernst nehmen.
- Beschwerden sind für uns ein willkommener Anlass, Hinweise auf Schwächen und Chancen zu erkennen!
- „Beschwerden bringt doch nichts!“ ist die Meinung vieler Kunden und sie wissen nicht einmal, an wen man sich wenden könnte.
- Wir sind der Meinung: Beschwerden sind das Potenzial, um permanent besser zu werden.
- Wir gehen davon aus, dass auf einen Beschwerdeführer 10 weitere kommen, die ihren Unmut nicht äußern.

**Darum gilt für uns:**

*„Nur zufriedene Patienten und deren Angehörige formen ein positives Image des Kreiskrankenhauses Schrobenhausen!“*

Alle Mitarbeiter sind in der Verpflichtung, jegliche Art von Beschwerden an die unmittelbaren Vorgesetzten zu melden, die geeignete Maßnahmen veranlassen. Die QM-Beauftragten tragen die Gesamtverantwortung für die weitere Vorgehensweise bei eingegangenen Beschwerden, die in den einzelnen Leistungsbereichen nicht zufrieden stellend bearbeitet werden können.

Beschwerden können über die sog. „Kummerkästen“ anonym oder auch unter Angabe der Personalien abgegeben werden. Die Beschwerden werden vom Beschwerdemanagement ausgewertet und an die entsprechenden Bereiche und QM-Beauftragten weitergeleitet.

Die Auswertungen der Patientenbefragungen werden ebenfalls berücksichtigt. Die QMB's leiten bei Bedarf einzelne Korrekturmaßnahmen ein.

Alle Ergebnisse fließen in die jährliche QM-Bewertung mit ein.

Verantwortlich für die Initiierung und Aufrechterhaltung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses sind alle Mitarbeiter. Die Geschäftsführung stellt die hierfür erforderlichen Mittel bereit und überwacht den Verbesserungsprozess.

Umgesetzt wird der Gedanke des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) auch durch das betriebliche Vorschlagswesen und vor allem durch die Qualitätszirkelarbeit. Im Rahmen des Vorschlagswesens erhält der Mitarbeiter die Möglichkeit, sich mit Verbesserungsvorschlägen aktiv an der qualitativen Verbesserung der Arbeitsabläufe zu beteiligen.

## E-2 **Qualitätsbewertung**

Das Kreiskrankenhaus Schrobenhausen ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung. Seit **März 2004** ist das Kreiskrankenhaus Schrobenhausen nach

### **DIN EN ISO 9001:2000**

zertifiziert. Die vorgesehenen Überwachungsaudits werden bis zur Rezertifizierung jährlich durchgeführt.

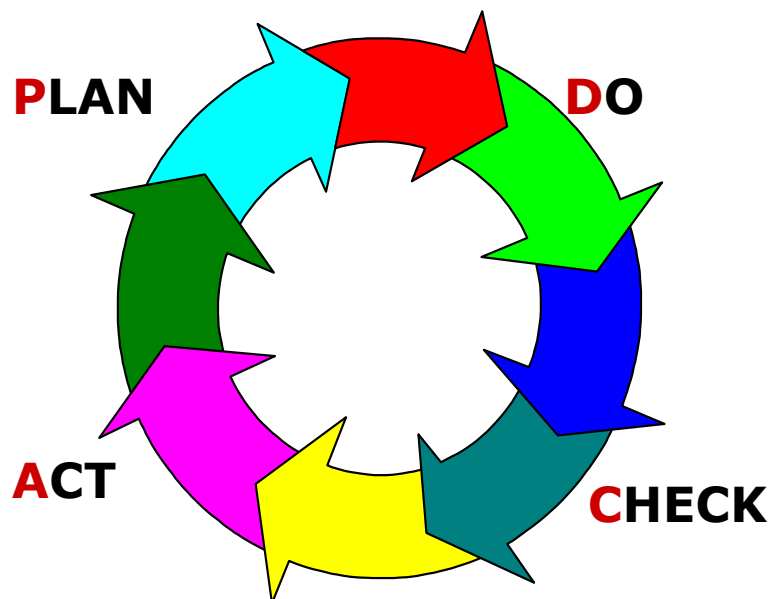
## E-3 **Ergebnisse der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V**

Die Jahresstatistiken 2004 der externen Qualitätssicherung Bayern (BAQ) liegen vor und die vorhandenen Ergebnisse fließen in die interne Qualitätsplanung mit ein. Bei Fallzahlen mit weniger als 20 wurde keine Auswertung aufgrund fehlender Aussagekraft vorgenommen.

## F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

- Einführung einer Pflegeabteilungsvisite
- Einführung der Computernavigation bei Hüft- und Knieprothesen
- Neuorganisation des Krankenblattarchivs
- EDV-gestützte Materialbestellung für das Med. Lager
- OP-Reorganisation
- Reorganisation Küchenmanagement
- Umsetzung Mitarbeiterbefragung
- Einführung strukturierter Mitarbeitergespräche



Die Projektarbeit erfolgt nach den Prinzipien der Evaluierung, Validierung und Verifizierung. Aufgrund von aufgetretenen Problemen, Verbesserungsvorschlägen sowie aus Maßnahmenkatalogen wurden die Projekte entwickelt, wie z.B. die Einführung der strukturierten Mitarbeitergespräche, welches aus der Mitarbeiterbefragung resultierte. Zu allen Projekten liegen Projektübersichten oder Projektpläne vor.

## **G Weitergehende Informationen**

### **Verantwortlich für den Qualitätsbericht**

Geschäftsführer, Kreiskrankenhaus Schrobenhausen GmbH  
Manfred Wendl, Dipl.-Verwaltungswirt (FH)  
Telefon: 0 82 52 / 94 208  
Email: manfred.wendl@kkh-sob.de

### **Weitere Ansprechpartner**

#### **Qualitätsmanagementbeauftragte**

Elisabeth Specht, Denise Apelt, Jochen Seubert

#### **Ärztlicher Direktor**

Dr. med. Paul Haupt

#### **Innere Medizin**

Prof. Dr. med. Norbert Schindlbeck, Gastroenterologie  
Dr. med. Stefan Hüttl, Kardiologie  
Dr. med. Martin Schreiber, Nephrologie/Hämodialyse

#### **Unfallchirurgie**

Dr. med. Paul Haupt

#### **Allgemein- und Viszeralchirurgie**

Dr. med. Peter Massinger

#### **Anästhesie**

Dr. med. Ulrich Bauerschmidt

#### **Gynäkologie und Geburtshilfe**

Dr. med. H.-P. Heyduck, Dr. med. S. Turcu-Reiz

#### **Urologie**

Dr. med. U. Anger, Dr. med. Reineke

#### **Pflegedienstleitung**

Hans Sturm

### **Links/Querverweise**

Flyer der Fachabteilungen, Patientenbroschüre  
Homepage <http://www.kkh-sob.de>  
Email [info@kkh-sob.de](mailto:info@kkh-sob.de)